

Mexico – das technologische Musterland Mittelamerikas



1. deutsch-mexikanisches Gipfeltreffen in Dresden

Land der Kontraste: Einerseits Drogenkriegschauplatz, andererseits Reiseland und Urlaubsparadies - so ist Mexico bekannt. Als Wirtschaftsstandort für zahlreiche Hochtechnologie-Unternehmen mit deutschem Industrieniveau und Standard ist es leider viel zu wenig geachtet. Deshalb entschieden sich die Vereinigten Mexikanischen Staaten und die Bundesrepublik Deutschland zu einer Verstärkung ihrer wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

In bester Lage im Zentrum Dresdens kamen im Juni mehr als 160 hochrangige Vertreter aus Deutschland und Mexiko mit Gästen aus Großbritannien und Spanien sowie Frankreich und den USA zusammen, um einem umfangreichen Vortragsprogramm mit 33 Referenten zu folgen. S.E. Francisco N. Gonzalez Díaz, Botschafter von Mexico in Deutschland, eröffnet gemeinsam mit Staatssekretär Stefan Kapferer aus dem Bundeswirtschaftsministerium im Saal der Heinrich Schütz Residenz das Gipfeltreffen.

Bereits im September sahen sich viele der Teilnehmer aus Dresden im mexikanischen Querétaro wieder, das bilaterale Treffen soll alle zwei Jahre in Deutsch-

land wie auch Mexiko weiterhin stattfinden.

Gute Beziehungen seit 1823

Die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko haben eine lange Tradition. Schon 1823 schlossen die Hansestadt Hamburg und Mexiko ein erstes Grundsatzabkommen, zwischen 1857 und 1910 wanderten mehr als 80.000 Deutsche nach Mexiko aus und begründeten den guten Ruf der deutschen Technologie und Genauigkeit, von dem auch heute deutsche Unternehmen auf der Basis internationaler Abkommen profitieren.

Seit 2008 zählt Mexico zu den strategischen Partnern der EU, trat 1986 dem GATT-Abkommen bei, wurde 1994 OECD-Mitglied und schätzt sein Wirtschaftswachstum für den Zeitraum von 2010 bis 2012 mit 4,6 Prozent ein – trotz der wirtschaftlichen Schwäche seines Hauptmarktes USA, auf den als zweitwichtigster Handelspartner die Europäische Union folgt. In Fragen der Infrastruktur holt Mittelamerikas Musterschüler mit einem Platz zwischen Argentinien und Chile weiter auf. Bereits in den vergangenen Jahren folgten viele Unternehmen aus Deutschland ihren Auftraggebern in das größte Land Mittelamerikas, zu dem fast alle großen deutschen Firmen Beziehungen unterhalten.



Mehr als 160 Zuhörer verfolgen aufmerksam Fakten und Informationen zum Wirtschaftsstandort Mexico im Heinrich Schütz Saal.



Begrüßung vor Dresdens Wahrzeichen: Honorarkonsul Spaniens, Prinz Alexander von Sachsen, empfängt auf der Dachterrasse der Heinrich Schütz Residenz, die auch Sitz des Konsulates ist, Erwin Feldhaus, CEO von ProMexico Deutschland, Carlos Guzmán Bofill, CEO von ProMexico International und S.E. Francisco N. González Díaz, Botschafter von Mexiko in Deutschland (v.l.n.r.)

Sächsische Gastfreundschaft und Kaffee aus Mexiko

Dresden als Ort des Auftaktes eines neuen Formats von Gesprächen zwischen Ländern zu wählen, hat seit den zahlreichen Besuchen der Bundesregierung mit Staatsgästen Tradition.

Fläche: 1,97 Mio. qkm
Einwohner: 112,3 Mio. (2010*)
Bevölkerungswachstum: 1,7% (2010; Schätzung)

BIP je Einwohner, nominal, US\$:
 2010: 9.243; 2011*: 9.489

Wirtschaftswachstum nach Sektoren in%, real in 2010:
Handel: +13,3;
verarbeitende Industrie: +9,9;
Post und Lagerung: +6,4;
Landwirtschaft und Fischerei: +5,7

Inflationsrate in %: 2010: 4,2;
 2011*: 3,6; 2012*: 3,1

Arbeitslosigkeit in %: 2010: 5,4;
 2011*: 4,5; 2012*: 3,9

Durchschnittslohn in US\$/Stunde:
 2010: 5,8

*) Prognose, Quelle:
 Germany Trade & Invest

Die Liste der Referenten des „Dresden Chapters“ liest sich wie das Who's-who der deutschen und mexikanischen Industrie, Referenten waren u.a. Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer von Germany Trade&Invest, Prinz Alexander von Sachsen als Geschäftsführender Gesellschafter der mexikanischen APYCSA Logistik-

gruppe, Pedro Philippsberg als Senior Export Finance Manager der UniCredit Bank AG für Lateinamerika, Alejandro Carlos De Lascurain Hinojosa, Projektmanager für Infrastrukturprojekte des Zementgiganten CEMEX Mexico, Otto Lindner (Volkswagen Mexico-Geschäftsführer) und Alexander Eichstaedt, Partner bei KPMG Hannover.

Es ist ein gutes Zeichen für die weltoffene Stadt an der Elbe, verstärkt in internationales Geschehen eingebunden zu werden und wieder Mittelpunkt für visionäre Gespräche und weittragende Gedanken zu sein. Besonders zu schätzen wussten mexikanische wie auch deutsche Besucher des Treffens daher die Gastfreundschaft der alten Residenzstadt, denn wo sonst ist Innovation und Tradition in Deutschland so ausgezeichnet zu erleben wie am Neumarkt direkt an der Frauenkirche?

Mexikanischer Kaffee (eigens zu diesem Anlass eingeflogen) und vorzüglicher Tequila (dessen hochwertige Varianten man leider in Deutschland nie zu kaufen bekommt) ließen am späteren Nachmittag nach vielen Gesprächen die Stimmung im Heinrich-Schütz-Saal steigen. Allen Teilnehmern des „1st Mexiko Business Summit“ ist bewusst geworden, mit der eigenen Teilnahme den Grundstein für neue Verbindungen zwischen Mittelamerika, Deutschland und der Mitte Europas begründet zu haben.



Gespräche in der Konferenzpause: Gute Gespräche und neue Kontakte sind die Essenz jeder Konferenz, Dresden bot auch hier viele Optionen.